

## Liebe Leserinnen und Leser,

der Mai bringt nicht nur Frühlingsgefühle allerorten – auch für InPact gibt es gute Nachrichten. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit und die Ausländerbeauftragte des Landes haben sich bereit erklärt, das Projekt für weitere zwei Jahre zu fördern. Unter dem Titel „Die Chancen der Vielfalt nutzen – Aktiv für Chancengleichheit und Integration“ werden wir unsere bisherige Arbeit in modifizierter Weise fortführen können. Eine Übersicht über unsere Schwerpunkte finden Sie in dieser Ausgabe. InPact wird also weiterhin Informations- und Fortbildungsangebote, Multiplikatorenschulungen und Diskussionsforen für Sie bereit stellen. Das erste Seminar für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Migrantenarbeit zum Thema „Gesprächs- und Verhandlungsführung“ findet bereits vom 3. bis 4. Juni in Vallendar statt. Nähere Infos gibt es in diesem Newsletter.

Außerdem berichten wir über den erfolgreichen Abschluss der Dienstvereinbarung zur Förderung der personellen Vielfalt und zum Schutz vor Diskriminierung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit.

Schließlich möchten wir auch in Zukunft über Veranstaltungen und Aktivitäten anderer Institutionen und Projekte informieren: heute über ein Seminar im Rahmen des Weiterbildungsstudiums „Europäische Migration“.

Wir wünschen allen viel Frühling in den Köpfen und freuen uns auf zwei weitere Jahre guter Zusammenarbeit.

**Astrid Becker und die InPact Projektgruppe**

### Inhalt:

#### Die Chancen der Vielfalt nutzen – Aktiv für Chancengleichheit und Integration

Projektgruppe InPact in der zweiten Runde (Seite 1)

#### Personelle Vielfalt fördern, Diskriminierung verhindern

Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit schließt Dienstvereinbarung ab (Seite 2)

#### Techniken der Gesprächs- und Verhandlungsführung

Fortbildungsseminar für Ausländerbeiräte und andere aktive Migranten am 3./4. Juni (Seite 3)

#### Grundlagen zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen

Seminar im Rahmen des Weiterbildungsstudiums Europäische Migration (Seite 3)

### Impressum:

Der Newsletter wird von der InPact-Projektgruppe herausgegeben. Ihr gehören an:

- Schneider Organisationsberatung
- Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz (AGARP)
- Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz
- Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)

Tel: 06131-287670

eMail: info@inpact-rlp.de

Internet: www.inpact-rlp.de

Redaktion: Thomas Koepf,  
Georges Rotink (ism)

## Die Chancen der Vielfalt nutzen – Aktiv für Chancengleichheit und Integration

### Projektgruppe InPact in der zweiten Runde

Anknüpfend an die dreijährige Erfahrung mit Sensibilisierungsmaßnahmen und Informationsangeboten zur Verbesserung der Chancengleichheit von Migrantinnen und Migranten in der Arbeitswelt ist die InPact-Projektgruppe in eine zweite Runde gestartet.

#### Unsere Konzeption

InPact ist ein landesweit agierendes Projekt, das durch Sensibilisierung, Information, Weiterbildung und Beratung eine Vielzahl von Multiplikatoren in Rheinland-Pfalz für Chancengleichheit und Integration gewinnen will. Integration verstehen wir dabei als einen wechselseitigen Prozess: Er verändert diejenigen, die eingewandert sind, denn er verlangt ihnen vielfältige Anpassungs- und Assimilierungsleistungen ab. Migration verändert aber auch die Mehrheitsgesellschaft, sie wird vielfältiger

und somit auch komplexer. Integration erfordert daher zwangsläufig eine wechselseitige Bewegung aufeinander zu: von den Migranten und von der Mehrheitsgesellschaft.

Ein zentrales Ziel von InPact ist es, Migrantinnen und Migranten zu motivieren, sich aktiv in gesellschaftliche Planungsprozesse einzumischen. Durch gezielte Weiterbildungsangebote sollen die Partizipationsmöglichkeiten von Multiplikatoren mit Migrationshintergrund in den Bereichen Bildungs-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik verbessert werden.

Gleichzeitig wollen wir bei den etablierten Institutionen für eine Öffnung im Hinblick auf die Beschäftigung von Migranten werben. Unser Ziel ist es, Betriebe, Verwaltungen und andere Beschäftigungsträger zu sensibilisieren und möglichst nachhaltige strukturelle Veränderungen in Richtung Gleichstellung zu erzielen.

### Förderer:



### Kurzinformation zu InPact

InPact ist ein landesweit in Rheinland-Pfalz agierendes Multiplikatorenprojekt, das durch Sensibilisierung, Information, Weiterbildung und Beratung Multiplikatoren in Rheinland-Pfalz gewinnen will, sich für Chancengleichheit und Integration einzusetzen. Das durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz und die Landesbeauftragte für Ausländerfragen Rheinland-Pfalz geförderte Projekt möchte zum einen Migrant/innen motivieren, sich aktiv in gesellschaftliche Planungsprozesse einzubringen. Gleichzeitig will es bei den etablierten Institutionen dafür werben, sich noch mehr für Migrant/innen zu öffnen.

Darüber hinaus ist es unser Anliegen, die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Themen zu Migration und Arbeit zu informieren und für Chancengleichheit zu werben.

Da sich die Teilhabe am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben in unserer Gesellschaft sehr stark über Arbeit und Beruf definiert, liegen hier auch unsere Schwerpunkte. Dabei hat sich die Projektgruppe für die kommenden zwei Jahre viel vorgenommen:

#### • **Empowerment für Migrantinnen und Migranten**

Wir bieten Seminare, Trainings und Informationsveranstaltungen für Migrantinnen und Migranten an, um sie und ihre Organisationen fit zu machen in Fragen der allgemeinen und beruflichen Bildung, der Arbeitsmarkt- und der Sozialpolitik. Gleichzeitig wollen wir Migrantinnenorganisationen in jenen Schlüsselkompetenzen stärken, die man für eine erfolgreiche Kooperation und Partizipation benötigt. Die erste Seminarreihe ist bereits geplant und das erste Seminar (u.a. auch in diesem Newsletter) ausgeschrieben.

#### • **Betriebe und Verwaltungen für Gleichstellung gewinnen**

Für Personalverantwortliche, Betriebseigner, Personal- und Betriebsräte und wichtige Multiplikatoren im Betrieb bieten wir Informations- und Beratungsangebote zu Themen wie Diversity-Management und betriebliche Instrumente zur Gleichstellung, aber auch Seminare und Trainings zum Kommunikations- und Konfliktmanagement. Derzeit führen wir viele Gespräche mit Entscheidungsträgern in Betrieben, mit Verbandsvertretern und anderen Multiplikatoren, um möglichst präzise Informationen über Bedarfe und Probleme vor Ort zu erhalten.

#### • **Fachtagungen und Foren zu aktuellen Themen**

Mit Tagungen, Konferenzen und anderen Veranstaltungen wollen wir attraktive Foren der Information und des Austauschs für alle Interessierten schaffen. Migration und demografischer Wandel, die Diskussion um das Antidiskriminierungsgesetz und die Situation von jungen Migranten werden dabei wichtige Themen sein.

#### • **Informationsmedien und Öffentlichkeitsarbeit**

InPact verfügt über eine inhaltlich und im Design modifizierte Homepage mit aktuellen Informationen und zahlreichen Angeboten zum Thema Migration und Arbeit. Regelmäßige Newsletter und Tagungsdokumentationen informieren über Gegenstände und Ergebnisse unserer Projektarbeit. Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird das Thema „Geschichten und Gesichter des Einwanderungslandes Rheinland-Pfalz“ anlässlich des Beginns der Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer vor 50 Jahren sein.

Eine ausführliche Beschreibung unserer Arbeitsschwerpunkte finden Sie auf unserer Homepage unter [www.inpact-rlp.de/projekt\\_konzept/projektansatz.htm](http://www.inpact-rlp.de/projekt_konzept/projektansatz.htm)

#### **Die Kooperationspartner**

Die Chancen für die erfolgreiche Umsetzung dieses umfangreichen Arbeitsprogramms stehen gut, denn wir können auf bewährte Kooperationsstrukturen in der Projektgruppe zurückgreifen: Schneider Organisationsberatung (Träger), Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz (AGARP), Arbeit und Leben gGmbH und das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism) werden auch personell unverändert die Arbeit fortsetzen. Die finanzielle Förderung und tatkräftige Unterstützung kommen von dem Ministerium für Arbeit, Familie, Soziales und Gesundheit und durch die Landesbeauftragte für Ausländerfragen in Rheinland-Pfalz. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

## **Personelle Vielfalt fördern, Diskriminierung verhindern**

### **Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit schließt Dienstvereinbarung ab**

Derzeit wird in der Öffentlichkeit über das Antidiskriminierungsgesetz der Bundesregierung kontrovers diskutiert. Die Widerstände gegen den Gesetzentwurf sind unüberhörbar. Vor allem Opposition und Arbeitgeberverbände kritisieren die Regelungen als „wirtschaftsfeindlich“ und als „Einschränkung der Privatautonomie“. Dabei bleibt meist unerwähnt, dass in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Unternehmen freiwillig Regelungen getroffen hat, die die Bekämpfung von Diskriminierungen im Betrieb zum Ziel haben. Unternehmen wie die Deutsche Bahn AG, Volkswagen AG, Fraport AG oder Aventis haben sich im Rahmen von Betriebsvereinbarungen dem Schutz vor Diskriminierung und der Förderung von Chancengleichheit verpflichtet. Inzwischen gelten solche Vereinbarungen für bundesweit über eine Million Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Nun hat erstmalig auch ein Ministerium eines Bundeslandes eine derartige Dienstvereinbarung abgeschlossen. Das rheinland-pfälzische Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit hat die mit fachlicher Unterstützung von InPact entstandene „Dienstvereinbarung zur Förderung der personellen Vielfalt und zum Schutz vor Diskriminierung“ unterschrieben.

In dieser verpflichten sich die Vereinbarungsparteien, in ihren Beschlüssen, Handlungen und Vereinbarungen das Diskriminierungsverbot, die Gleichbehandlung und die Förderung der Chancengleichheit und der Vielfalt zu berücksichtigen.

Die Dienstvereinbarung geht somit über Regelungen zur Verhinderung von Diskriminierung hinaus und bestimmt die Förderung der personellen Vielfalt als ebenso wichtiges Ziel. In der Präambel wird hierzu formuliert: „Die gesellschaftliche Vielfalt wird als Herausforderung, aber auch als Chance begriffen, die zum gesamtgesellschaftlichen Wohle genutzt werden kann. Der Leitgedanke hierfür ist das Diversity-Prinzip, das heißt, die gezielte Berücksichtigung sowie die bewusste Förderung personeller Viel-

falt als Spiegelbild der gesellschaftlichen Realität“. Um dies zu erreichen verpflichtet sich das Ministerium, die Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern, indem diese unter anderem bei Stellenausschreibungen zur Bewerbung ermuntert werden sollen.

Als wichtigste Ziele formuliert die Dienstvereinbarung:

- Alle Bürgerinnen und Bürger werden unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, z.B. Abstammung, Hautfarbe, Nationalität, Herkunft oder ihrer Religion gleich behandelt.
- Einer möglichen Diskriminierung aller Beschäftigten wird präventiv entgegengewirkt.
- Die Chancengleichheit aller Beschäftigten am Arbeitsplatz wird gewährleistet.
- Die Integration von Beschäftigten mit Migrationshintergrund wird gefördert.
- Die Vielfalt innerhalb der Belegschaft wird gefördert.

Die Dienststellen und der Personalrat des Ministeriums sollen auch für den Schutz vor unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung der Beschäftigten eintreten. Hierzu gehört vor allem, die Persönlichkeit und Würde jeder und jedes Beschäftigten zu respektieren und zu achten. Diese Grundsätze haben die Beschäftigten auch in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gegenüber Kooperationspartnerinnen und -partnern des Ministeriums anzuwenden. Diese Kooperationspartner sollen auch ermuntert werden, die Grundgedanken der Vereinbarung anzuerkennen und selbst anzuwenden.

Den Text der Dienstvereinbarung finden Sie auf unserer Homepage unter [www.inpact-rlp.de/aktuell/dv\\_masfg.pdf](http://www.inpact-rlp.de/aktuell/dv_masfg.pdf)

Miguel Vicente, AGARP,  
Tel. 06131-638435,  
[agarp@t-online.de](mailto:agarp@t-online.de)

## Techniken der Gesprächs- und Verhandlungsführung

Fortbildungsseminar für Ausländerbeiräte und andere aktive Migranten am 3./4. Juni

Gespräche und Verhandlungen zu führen, gehört zum Tagesgeschäft aller, die in der gesellschaftspolitischen Arbeit Verantwortung tragen. Wer die Spielregeln und das Handwerkszeug „professioneller“ Gesprächsführung beherrscht, kann die unterschiedlichsten Arten von Gesprächen aktiv gestalten.

Am **3. und 4. Juni** veranstaltet InPact daher in **Vallendar bei Koblenz** ein Fortbildungsseminar zu Grundlagen und Methoden der Gesprächs- und Verhandlungsführung. Zielgruppe sind Ausländerbeiräte sowie ehren- oder hauptamtlich aktive Migrantinnen und Migranten in Interessengruppen, Vereinen o.ä. Die Teilnehmer/innen des Seminars lernen, wie sie durch lösungsorientiertes Arbeiten und gut geplante und moderierte Gespräche auf politische Entscheidungsprozesse Einfluss nehmen können.

Der Trainer, Atilla Yergök, ist Diplom-Sozialarbeiter und Kommunikationstrainer mit Zusatzausbildungen zum Mediator und Coach. Er ist hauptberuflich beim Frankfurter Amt für multikulturelle Angelegenheiten im Bereich Stadtteilvermittlung und Konfliktlösung beschäftigt.

Die Fortbildung ist kostenlos; die Teilnehmer/innen übernehmen lediglich die Kosten für ihre Unterbringung und/oder Verpflegung. Planung und Organisation der Veranstaltung liegen in Händen der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Rheinland-Pfalz (AGARP) und Schneider Organisationsberatung.

Anmeldeschluss für die Fortbildung ist der **20. Mai**. Nähere Informationen zum Seminar und das Anmeldeformular finden Sie auf [www.inpact-rlp.de/aktuell/seminar1.pdf](http://www.inpact-rlp.de/aktuell/seminar1.pdf)

Das Seminar ist Auftakt einer Qualifizierungsreihe unter dem Titel „Professionell Interessen vertreten“, in der fünf eintägige und drei zweitägige Fortbildungen angeboten werden. Das Fortbildungsangebot dient dazu, Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, damit engagierte Migrantinnen und Migranten über das nötige Handwerkszeug und das erforderliche Selbstvertrauen verfügen, um sich in gesellschaftliche Planungsprozesse einbringen zu können.

### Folgende weitere Seminare sind geplant:

„Aktivitäten nutzbringend gestalten“  
09.07.2005, Mainz

„Motivation von Mitgliedern und Mitarbeitern“  
01.10.2005, Mainz

„Selbstorganisation und Zeitmanagement“  
19.11.2005

„Von der Projektidee zum Antrag“  
21.01.2006, Mainz

„Projektmanagement in Vereinen“  
24./25.03.2006, Ludwigshafen

„Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen“  
23./24.06.2006, Ebernburg, Bad Münster am Stein

„Mittelbeschaffung/Fundraising“  
09.09.2006, Mainz

Claudia Vortmann,  
Tel. 06131-287 67 15,  
[vortmann@schneider-beratung.de](mailto:vortmann@schneider-beratung.de)

## Grundlagen zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen

Seminar im Rahmen des Weiterbildungsstudiums Europäische Migration

Das Ziel, interkulturelle Entwicklungshemmnisse abzubauen und die multikulturelle Realität für das offene Miteinander nutzbar zu machen, verfolgt das vom Kooperationsprojekt Euromir veranstaltete Seminar „Grundlagen zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen“. Ausbilder/innen, Lehrer/innen und Erzieher/innen, auf die in einer multikulturellen Gesellschaft neue Aufgaben zukommen, sollen durch das Bearbeiten von sogenannten „interkulturellen Konflikten“ motiviert werden, sich mit unterschiedlichen Denk- und Handlungsweisen konstruktiv auseinander zu setzen.

Das von Peimaneh Nemazi-Lofink und Helga Janz-Wagner vom Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) geleitete Seminar findet am **20./21. Juni 2005** im **Weiterbildungszentrum der Universität Mainz** statt. Die Kosten betragen 80 EUR. Studierende und Arbeitslose sowie Personen, die sich

ehrenamtlich oder in Selbsthilfegruppen engagieren, erhalten eine Ermäßigung von ca. 50%. Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2005.

Ein Faltblatt mit näheren Informationen zum Seminar und zur Anmeldung erhalten Sie direkt auf unserer Homepage unter [www.inpact-rlp.de/aktuell/euromir2005\\_06.pdf](http://www.inpact-rlp.de/aktuell/euromir2005_06.pdf). Dort haben wir auch das Gesamtprogramm des Weiterbildungsstudiums „Europäische Migration“ unter [www.inpact-rlp.de/aktuell/euromir\\_gesamt.pdf](http://www.inpact-rlp.de/aktuell/euromir_gesamt.pdf) eingestellt. Beides finden Sie auch auf der Homepage des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz: [www.zww.uni-mainz.de](http://www.zww.uni-mainz.de).